

Wo ist der Mensch

Die vergangene und zukünftige Entwicklung des Menschen steckt (immer noch) voller Fragen.

Was die Mehrheit der Menschen heute interessiert und worauf alles zustrebt, ist Wissen. Weltweit dreht es sich um Forschung und Fortschritt und nicht umsonst heißt es so schön: „Wissen ist Macht“.

Doch gibt es irgendwann oder irgendwo irgendwelche Grenzen, die der Mensch nicht fähig sein wird zu bewältigen? Oder gibt es sie bereits?

Diese Fragen werfen weitere auf: Wo ist der Mensch? Und vor allem: Wo steht er?

Seit Anbeginn seiner Existenz untersucht, forscht und entwickelt sich der Mensch. Viele sagen, es liegt in seiner Natur, alles um sich herum zu beobachten, zu analysieren und zu bewerten. Man glaubt, darin liege der Schlüssel zu Entwicklung und Fortschritt.

Kam es so auch zu der neolithischen Revolution vor etwa 12.000 Jahren, als die Menschen anfangen, sesshaft zu werden? Was in ihnen „wusste“, dass es nun an der Zeit war sich anzusiedeln und größere Gemeinden zu bilden? War es schlussendlich eine von Generationen übertragene Erkenntnis zu einem „besseren“ und fortschrittlicherem Leben? Oder eine Art innerer Ruf, der auf ein angenehmeres Leben aufmerksam machte?

Der Mensch entwickelt also schon seit geraumer Zeit Strategien und Gedanken, sein Dasein so annehmlich und bequem wie möglich zu gestalten und schafft so für seine Nachfahren eine immer ergiebiger werdende Wissens- und Erfahrungsgrundlage, auf die sie zurückgreifen können. So schreitet der Mensch fort... Er baut auf den Erfahrungen und Erkenntnissen seiner Vorgänger auf.

Heute ist die Forschung bereits an Themen wie „künstlicher Intelligenz“ und „Epigenetik“ angelangt... Aber ist das gerade wirklich der richtige Zeitpunkt für einen fremden, womöglich gefährlichen Verstand und genetische Veränderungen des menschlichen Erbguts? Wann wäre denn der richtige Zeitpunkt und wer will das entscheiden?

Aber wie kann es der richtige Zeitpunkt für Genmanipulation am Menschen in China sein, wenn an den Polen riesige Massen an Packeis und Gletscher wegschmelzen und in Australien bereits das Great Barrier Reef wegen des steigenden Wasserspiegels auszusterben beginnt und somit das größte Korallenriff der Welt, welches einen Lebensraum für etwa 10.000 Tierarten bietet, in höchster Gefahr schwebt. Die Menschheit weiß darum, doch etwas dagegen unternehmen, tun nur Wenige. Ob das reicht? Hat der berüchtigte Klimawandel etwas an sich, dass viele unserer Mitbürger ihn mit starrer Entschlossenheit ignorieren? Fühlt sich der Einzelne nicht angesprochen? Aber wie kann das sein, wenn es um seine eigene Zukunft und die seiner Kinder geht?

Es ist allgemein bekannt, dass der Mensch Hauptverursacher und Auslöser des Klimawandels ist. Kein Wunder bei den Treibhausgasen, die wir produzieren! Doch dann auch noch den Regenwald, den größten Emissionsspeicher der Erde, großflächig zu vernichten um Futterflächen für die Kohlenstoffdioxid ausstoßenden Kühe zu gewinnen, scheint nicht sonderlich gut durchdacht...Überhaupt stellt die weltweite Fleischproduktion ein gewaltiges Problem für unsere Umwelt dar. Insgesamt stößt die Nutztierhaltung mehr umweltschädliche Gase aus, als alle Motorräder, Autos, Schiffe und Flugzeuge zusammen. Bedenkt man den westlichen Fleischkonsum, ist es auch nicht verwunderlich, dass ein Drittel der weltweiten Feldfläche, welche etwa die Größe Afrikas besitzt, für den Anbau von Futtermittel wegfällt. Das ist Fläche, die dann für den Anbau von Nahrung für Menschen nicht vorhanden ist und so kommt es, dass ein Großteil der Weltbevölkerung unter Hungersnot leidet, obwohl in großem Stil Nahrungsanbau und Feldnutzung betrieben wird. Wie gerecht ist das? Und haben die Betroffenen überhaupt eine Chance etwas zu ändern?

Der Mensch scheint so unglaublich fortschrittlich, doch ist er das wirklich, wenn er die Gefahr erkennt und sie trotzdem gewähren lässt? Die Menschen halten Vorträge, schreiben Artikel und drehen Filme, um ihre Mitmenschen wachzurütteln, doch der Klimawandel wartet nicht bis wir bereit für ihn sind...Er kommt in riesigen Schritten direkt auf uns zu und wird einschlagen. Die Folgen können wir nicht absehen, nur vermuten... Doch was nützt das schon?

Der Mensch ist noch in Sicherheit, doch er steht bereits mit einem Bein in seinem Grab.